

behaftete Personen, dann tritt unsere Salzquelle an deren Stelle, deren wohlthätige Einwirkung umsomehr in die Erscheinung sich stellt, wenn der Katarrh der Sexualorgane durch harte, im untern Abschnitte des Darmkanals angehäuften Fäkalmassen unterhalten wurde.

Erreicht man durch den alleinigen Gebrauch unserer Mineralbäder, der Sitzbäder, der Einspritzungen, Douchen und der Hülfsmittel, welche der Kur in Elster zugeboten stehen, den Zweck nur unvollständig, machen sich mithin intensivere Eingriffe notwendig, dann setzt man in Elster meist Alaun, Zinkvitriol, Eisenchlorid und andere derartige Adstringentien dem Mineralwasser bei seiner örtlichen Anwendung zu.

In wie weit Genitalkatarrhe, welche aus eingreifenden Zirkulationsstörungen im Gebiete der untern Hohlvene oder infolge chronischer Gebärmutterentzündungen entstanden, oder die Begleiter von Beugungen und Lageveränderungen der Gebärmutter, oder von krankhaften Neubildungen in der Höhle oder in der Substanz derselben sind, für die Kur in Elster sich eignen, muß stets der konkrete Fall lehren und lassen hierüber allgemeine Bestimmungen sich nicht füglich geben. Jedenfalls steht hierbei aber fest, daß bei solchen Gebärmutterkatarrhen unsere Eisenquellen unzweckmäßig sind, und daß, wenn unter solchen Verhältnissen von einer Kur in Elster überhaupt die Rede ist, unsere Salzquelle allein in Anwendung gezogen werden kann. Dies geschieht, wenn der Gebärmutterkatarrh Teilerscheinung chronischer Metritis oder allgemeiner Blutüberfüllung der Unterleibsorgane ist, oder wenn die Träger solcher Katarrhe anscheinend vollsaftige, aber sehr nervöse und mit einem gewissen Grade von Fettleibigkeit